

# FRONTIER DAKOTA

**Name:** Dakota ist ab 1861 ein US-Territorium und wird 1889 durch eine Gebietsreform in North- und South-Dakota aufgeteilt. Der Name leitet sich vom indianischen Volk der Dakota-Sioux ab.

**Lage:** Nördlich von Dakota liegt die kanadische Grenze, mit ihren Provinzen Saskatchewan und Manitoba. Östlich von Dakota schlängelt sich der Fluss Red River oft the North und südlich der Bois de Sioux River, die beide die Grenze des Dakota-Territoriums darstellen. Östlich liegen Minnesota und Iowa. Südlich befindet sich Nebraska. Bis 1864 gehört das westliche Gebiet Montana noch zu Dakota und bis 1876 gehört das östliche Gebiet Wyoming noch zu Dakota. In Dakota liegt das Sioux-Reservat.

**Geographisches:** Im Nordwesten befinden sich die hügeligen Great Plains und der Missouri River fließt hindurch. In Zentraldakota liegt das Missouri Plateau. Seen, Flusstäler und sanfte Hügel prägen die Region. Im Südwesten befinden sich die Black Hills, östlich davon die Badlands.

Das Klima ist kühl-gemäßigt. Im Sommer kann es drückend heiß werden und im Winter bitterkalt. Starke Winde treten gelegentlich auf, die heftige Gewitter mit sich bringen und im Winter Schneestürme verursachen. Im Südosten treten gelegentlich auch Tornados auf.

Im Frühjahr kommt es durch Hochwasser am östlichen Red River Valley zu Überflutungen. Das macht den Boden dort jedoch auch besonders fruchtbar, der für den Ackerbau gut geeignet ist. In Dakota entwickelt sich Weizen entwickelt sich zum Hauptexportprodukt. Auch Viehhaltung und Bergbau (Kohle im Westen) spielen eine große Rolle. In den Black Hills wird 1874 Gold gefunden.

**Einwohner:** Dakota hat eine sehr geringe Bevölkerung von weißen Siedlern. Die weißen Siedler stammen aus den westlichen Territorien, aus Kanada oder sind europäische Einwanderer, vor allem aus Norwegen, Schweden, Irland und Deutschland. 41 % sind Deutsche, 25 % sind Norweger, 7 % sind Iren, 5 % sind Engländer, 4 % sind Schweden. Die meisten deutschen Einwanderer sind Russlanddeutsche aus Besserabien, die auch die deutsche Sprache pflegen. Im Norden von Dakota leben auch einige Metis. Die Anzahl der Afroamerikaner ist sehr gering.  
Einwohnerzahlen North Dakota: 1870: 2.400; 1880: 36.900; 1890: 191.000.  
Einwohnerzahlen South Dakota: 1860: 4.800; 1870: 11.800; 1880: 98.300; 1890: 348.600

**Religionen:** Über ein Drittel der weißen Einwanderer sind Protestanten, von denen der überwiegende Teil Lutheraner sind. Ein kleiner Anteil sind Methodisten und Baptisten. Ein anderes Drittel der Einwanderer sind Katholiken. Auch Mormonen leben in Dakota; der Anteil ist aber sehr gering.

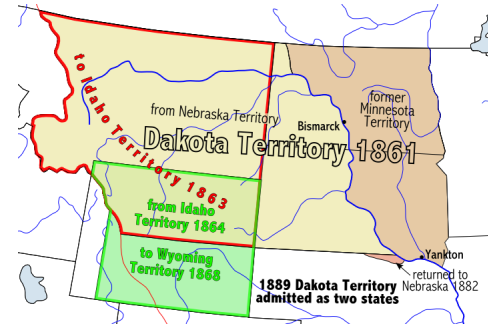
**Hauptstädte:** Ab 1861 Yankton; ab 1883 Bismarck. 1898 wird Pierre die Hauptstadt von South Dakota.

**Indianer-Völker:** Sioux, Assiniboine, Chippewa (Anishinabe), Arapaho, Cheyenne, Mandan, Hidatsa, Arikaree, Pawnee, Cree.



## Geschichte:

- Zwischen dem 10. und 13. Jh. besiedeln die Hidatsa und die Mandan, später auch die Arikaree, das Gebiet am Missouri und errichten feste Dörfer und betreiben Ackerbau.
- Im 18. Jh. erlangen die Indianer von den Europaamerikanern das Reitpferd. Damit verändert sich die Lebensweise der Indianer.
- 1738 entdecken frankokanadische Pelzhändler die Mandan. Die indianischen Siedlungen werden Zentren des Pelzhandels. Dakota gehört zum Handelsgebiet der Franzosen und ab 1803 der britisch geprägten USA.
- 1837 bricht in den indianischen Dörfern der Mandan und der Hidatsa die Pockenepidemie aus, die 90 % der Indianer eliminiert.
- 1857 wird im Süden Dakotas die erste Stadt namens Medary gegründet.
- Bis 1858 ist Dakota Teil des Minnesota- und des Nebraska-Territoriums. 1858 wird Minnesota ein US-Staat und Dakota erhält seine neuen Grenzen.
- 1859 tritt der Indianerstamm der Lakota-Sioux einen großen Teil ihres Landes ab. Die Siedler bilden eine inoffizielle provisorische Regierung.
- 1861 wird Dakota offiziell als Territorium anerkannt und umfasst zu der Zeit noch große Teile von Montana und Wyoming. Hauptstadt wird Yankton.
- 1864 werden im Norden, auf dem Gipfel des Sentinel Butte, zwei Arikaree-Wächter von Sioux getötet.
- 1864 wird das US-Territorium Montana gegründet.
- 1866 findet mit dem Fetterman-Massaker (Schlacht der Hundert Erschlagenen) der Red-Cloud-Krieg statt. Grund dafür ist die brutale Ausbreitung der Siedler, die den Bozeman Trail zu den Goldfeldern Montanas nutzen, der direkt durch indianisches Gebiet führt. Krieger der Lakota, Arapaho und Cheyenne führen die Armee von Cpt. Fetterman in einen Hinterhalt und vernichten die komplette Armee. Der Lakota-Häuptling Red Cloud ist der Kriegsführer der Indianer.
- 1867 wird das US-Territorium Wyoming gegründet.
- 1868 werden die Grenzen der US-Territorien neu festgelegt. Dakota hat somit Gebiete von Montana und Wyoming abgegeben.
- 1868 findet der Vertrag von Fort Laramie statt. Die Indianer haben den Krieg gewonnen und erhalten ein großes Gebiet im Süden von Dakota zugesprochen, inklusive der Black Hills. Das Indianerland wird „Great Sioux Nation“ genannt und sichert den Indianern uneingeschränkte Nutzung zu.
- In den 1880ern wird Dakota von einer Dürre getroffen, weshalb die Weizenpreise einbrechen.
- 1870 kommt es zu einem Anstieg der Bevölkerung, nachdem die Sioux-Indianer keine so feindselige Bedrohung mehr darstellen.
- 1874 unternimmt Oberstleutnant Custer eine illegale Expedition durch die Black Hills und entdeckt dort Gold. Es kommt zum Goldrausch, bei dem weiße Siedler illegal in das Indianer-Gebiet eindringen. Es kommt zu erneuten kriegerischen Auseinandersetzungen.
- 1876 findet die Schlacht am Little Bighorn statt. Custer und sein Regiment werden von den Indianern eingekesselt und vernichtet. Custer stirbt dabei. Die Indianer werden danach verfolgt und gejagt.
- 1877 kapitulieren die Indianer. Das Reservat wird zerschlagen.
- 1880 kommt es zu einem weiteren Anstieg der Bevölkerung, der mit der Eisenbahn der Northern Pacific Railroad zu tun hat.
- 1883 wird die Hauptstadt von Yankton nach Bismarck verlegt.
- 1889 wird Dakota in North- und South-Dakota aufgeteilt und beide werden als US-Staaten aufgenommen.
- 1890 findet die Schlacht am Wounded Knee statt. Das US-Militär greift ein Indianer-Dorf an und massakriert über 300 Menschen, vorrangig Kranke, Frauen und Kinder. Dies gilt als der letzte gebrochene Widerstand der Indianer.



## Besondere Orte in Dakota:

- **Black Hills:** In der Sprache der Lakota-Sioux werden sie „Schwarze Berge“ genannt. Die Black Hills sind ein Gebirgszug im Südwesten von Dakota und reichen bis ins nordöstliche Wyoming. Die Black Hills sind sehr gebirgig und waldreich, vor allem bewachsen von Kiefern. Der höchste Berg ist der Black Elk Peak mit 2.208 m. Für die Lakota-Sioux, aber auch für andere Indianervölker, stellen die Black Hills heilige Berge dar, die auch Gegenstand ihrer Mythen sind. 1868 wird den Lakota-Sioux, Cheyenne und Arapaho dieses Gebiet im Vertrag von Fort Laramie als exklusives Jagdgebiet zugesichert.



1874 wird hier von Custers Expeditionsteam Gold entdeckt, woraufhin weiße Siedler in das Gebiet der Indianer eindringen, was erneute Kriege zwischen Indianern und der US-Armee auslöst. Nach dem erfolgreichen Kampf der Indianer in der Schlacht am Little Bighorn, müssen die Indianer 1877 jedoch kapitulieren und das Reservat wird zerschlagen und die Black Hills entzogen.

- Badlands: Ein besonderes geomorphes Gebirge aus Canyons, Schluchten und Hoodoos, mit einer wechselnden schwarz-blauen und gelb-rötlichen Färbung. Die Lakota-Sioux nennen es ebenfalls „schlechtes Land“. Und die französisch geprägten Pelzjäger nennen es „das schwer zu durchquerende Land“. Neben den steilen Hängen, ist der Boden oft trocken und tief sandig, was ein Durchqueren erschwert.
- Edwinton / Bismarck: Die Stadt liegt im Norden von Dakota, am Missouri River. Ursprünglich lebte hier ein Dorf des Indianervolks der Mandan. 1837 geht das Dorf wegen der Pockenepidemie zu Grunde. 1872 gründet Edwin Ferry Johnson, der Oberingenieur der Northern Pacific Railway den Ort und nennt ihn Edwinton. Die Northern Pacific Railway benennt den Ort jedoch 1873 in Bismarck um, zu Ehren des deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck. Die Hoffnung, dadurch deutsche Einwanderer zu locken, erfüllte sich jedoch nicht. Erst 1874, durch den Goldfund in den nahen Black Hills, kommt es zu einer Einwanderungswelle. 1883 wird Bismarck zur Hauptstadt des Dakota-Territoriums erklärt und nimmt damit Yankton den Titel ab. Als 1889 Dakota in North- und South-Dakota aufgeteilt wird, bleibt Bismarck Hauptstadt von North Dakota. Die Stadt ist katholisch geprägt und dient als wichtiges Handelszentrum für Weizen und Vieh; bedingt auch durch die Möglichkeit die Anbindung an die Northern Pacific Railway.
- Grand Forks: Stadt im Norden von Dakota, direkt am Red River oft the North, an der Grenze zu Minnesota. Der östliche Teil der Stadt, auf der anderen Seite des Flusses, liegt in Minnesota und heißt East Grand Forks. Grand Forks („Große Gabelung“) liegt an der Teilung der Flüsse Red River und Red Lake River. Der Ort diente den Indianern als Handelsplat. 1870 gründet der Dampfboot-Kapitän Alexander Griggs den Ort. 1883 wird hier die Universität von Dakota eröffnet. 1880 hat Grand Forks 1.700 Einwohner; 1890 fast 5.000 Einwohner.
- Minot: Zeltstadt im Norden Dakotas. Die eigentlich geplante Stadt, mit Zugang zur Great Northern Railway, wird 1886 gegründet. Durch Verzögerung der Bauarbeiten der Eisenbahn, ist Minot zunächst nur eine Zeltstadt, die den Spitznamen „The Magic City“ trägt. Die Stadt ist benannt nach dem Investor Henry Davis Minot. Die Umgebung ist relativ flach und leidet häufig unter den Überschwemmungen des Souris Rivers, der durch die Stadt fließt. Von der Zeltstadt aus werden Handelsgüter nach Kanada bewegt. Die Stadt besteht zu über 90 % aus Weißen. Alkohol spielt hier eine große Rolle.
- Mandan: Die Stadt liegt im mittleren Norden von Dakota. Sie liegt westlich des Missouri Rivers. Durch das südliche Stadtgebiet fließt der Heart River. Der Ort ist nach dem Indianervolk Mandan benannt, die hier einst gelebt haben. 1780 wird der Ort von der britischen North West Company als Handelsstation genutzt. 1803 fällt das Gebiet an die USA. 1804 zieht die Lewis-Clark-Expedition durch das Gebiet und errichtet 50 Km nördlich das Winterquartier Fort Mandan. 1838 sterben fast alle Mandan-Indianer an einer Pockenepidemie. Sie ziehen in das Fort Berthold-Reservat, wo sie künftig gemeinsam mit den Arikaree und Hidatsa leben. 1872 wird an der Heart River-Mündung das Fort McKeen errichtet, um die geplante Eisenbahnlinie zu schützen. 1873 wird das Fort in Fort Abraham Lincoln umbenannt. In dem Fort liegt auch die Poststation des Countys. 1879 entsteht der Ort Mandan, der 1881 offiziell gegründet und Verwaltungssitz des Morton Countys wird. 1882 wird die Eisenbahnbrücke über den Missouri River fertiggestellt. Über 90 % der Bevölkerung sind Weiße und 61 % sind Deutsche, 15 % sind Norweger, 13 % sind Russen, 8 % sind Iren, 4 sind Engländer und gute 3 % sind Indianer.
- Creelsburg / Creel City / City of Devils Lake / Devils Lake: Dorf, bzw. Stadt im mittleren Dakota (in North Dakota). Der Ort liegt am nahegelegenen See Devils Lake. Bis 1867 leben hier Dakota-Sioux, die dann aufgrund eines Vertrags in ein Reservat umgesiedelt werden. Der nahegelegene See wurde von den Dakota „Geisterwasser“ genannt, so kam der Name „Devils Lake“ zustande. 1882 wird hier ein Postamt gegründet, unter dem Namen Creelsburg; benannt nach Leutnant Heber M. Creel, der zuvor in Fort Totten stationiert war und danach als topographischer Ingenieur tätig ist und den Ort gründet. Durch den Anschluss an die Great Northern Railway wird Creelsburg dann in „Creel City“ umbenannt. 1884 erhält der Ort den Status als Gemeinde und erhält den Namen „City of Devils Lake“. 1887 erhält der Ort den Stadt-Status und wird zu „Devils Lake“ verkürzt. 1890 hat die Stadt knapp 850 Einwohner.
- Mayville: Kleinstadt im Nordosten von Dakota. Mayville liegt am Goose River, 25 Km östlich von Minnesota. 1871 lassen sich die ersten weißen Siedler am Goose River nieder. 1876 beantragt die Familie Arnolds ein Postamt. Der Name des Postamtes wird nach deren ersten Tochter May benannt. Nah des Postamtes entwickelt sich nun die Siedlung, die Mayville genannt wird. 1881 baut die Northern Pacific Railway bei Mayville ihren Bahnhof, während das konkurrierende Eisenbahnunternehmen SPM&M drei Km weiter östlich einen Bahnhof errichtet und ihn Portland nennt. Mayville gilt dadurch aber als offiziell gegründet. Mayville zieht direkt an den Bahnhof um und erhält 1883 den Dorf-Status (Village). Die beiden Orte liegen nun mit ihren Bahnhöfen unmittelbar nebeneinander. 1883 planen beide Gemeinden in der Mitte eine neue Siedlung namens Trail Center zu gründen, aber wegen Wahlbetrugs wird die Abstimmung für ungültig erklärt. Mayville und Portland bilden jedoch einen gemeinsamen Schulbezirk. 1888 erhält Mayville den Stadt-Status (City). 1889 wird in Mayville die „Mayville Normal School“ gegründet. 1890 hat Mayville knapp 660 Einwohner.



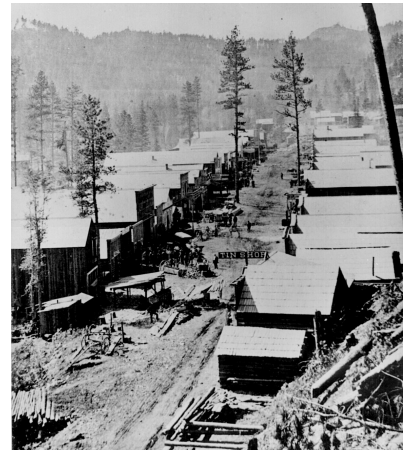
- Caledonia: Ort im Zentrum von Dakota. Er liegt an der Mündung des Goose River und wird von dem Fluss umringt. 1871 errichten weiße Siedler aus dem Westen dort die ersten Häuser. Es entsteht eine Streusiedlung. 1875 eröffnet einer der Siedler das Postamt Caledonia, benannt nach seiner Heimat Caledonia County in Vermont. Caledonia wird im gleichen Jahr County-Verwaltungssitz. In Caledonia wird Weizen auf Boote umgeschlagen, die den Red River befahren. Postkutschen kommen durch den Ort. Es entstehen eine Schule, eine Wochenzeitung, Kirchen und Geschäfte. Die Great Northern Railway errichtet eine Bahnstrecke, die an dem Ort Caledonia jedoch vorbeiführt. Der Ort verliert dadurch an Bedeutung. 1890 bewirbt sich darum der Ort Hillsboro um den Verwaltungssitz. Die Menschen von Caledonia bewaffnen sich nun und organisieren ein Komitee mit einem engagierten Redner, um die Wahl zum Verwaltungssitz zu gewinnen. Caledonia besitzt höchstens 40 Einwohner.
- Fort Ransom: Ortschaft im mittleren Osten von Dakota. Er liegt am Seyenne River. In dem Talgebiet lebten einst die Hidatsa, Mandan und die Sheyenne, die hier Landwirtschaft betrieben. Bis in die 1860er kommen noch Pelzjäger und -händler in das Gebiet. 1867 wird das Fort Ransom errichtet, um Reisende zu schützen, die wegen der Goldfunde unterwegs nach Montana sind. Das Fort ist benannt nach General Ransom, der im Sezessionskrieg diente. Das Gebiet um das Fort herum wurde zur Militär-Reservation erklärt. Im Winter ist das Fort wegen des Schnees von der Zivilisation abgeschnitten, im Frühjahr vom Hochwasser des Wild Rice Rivers. Nachdem die Northern Pacific Railroad ihre Strecke fertiggestellt hat, begeben sich weniger Reisende direkt durch das Gebiet und das Fort verliert an Bedeutung. 1872 wird das Fort aufgegeben und abgebrochen. 1880 wird das Gelände an Siedler verkauft. Die meisten Siedler stammen aus Norwegen, die dort nun Landwirtschaft betreiben. Sie bauen ab 1882 den neuen Hartweizen an.
- Lakota: Der Ort liegt im Nordosten von Dakota und ist nach den Lakota-Sioux benannt. 1882 erreicht die Eisenbahngesellschaft SPM&M den Ort. 1883 wird der Ort dann gegründet und entwickelt sich aufgrund der Eisenbahn zu einem Zentrum der landwirtschaftlich geprägten Region. Die Bahngesellschaft wirbt Einwanderer an, die sich aufgrund des Homestead-Acts Farmen entlang der Strecke aufbauen. Fast täglich kommt eine neue Familie nach Lakota. Die meisten kommen aus dem Osten der USA, aus Kanada, aber auch aus Skandinavien und Deutschland. 1890 zählt Lakota knapp 230 Bewohner.
- Napoleon: Ort im Zentrum von Dakota. Napoleon Goodsill ist der erste Ladenbesitzer des Ortes, nach dem der Ort dann 1884 benannt wird. Goodsill trägt viel zum Gemeinwohl bei. 1885 kommt ein Bezirksgericht nach Napoleon, es wird ein Postamt gegründet und das erste Hotel. 1886 wird mit dem „Napoleon Homestead“ ein Zeitungsverlag gegründet. Fast alle Bewohner von Napoleon sind Weiße, wobei zwei Drittel deutscher Abstammung sind.
- Buffalo Gap: Ort im Südwesten von Dakota, östlich der Black Hills, an einem Zufluss des Cheyenne Rivers. Dieser Ort gilt als Rückzugsort für Bisons. 1877 wird der Ort gegründet. 1885 erhält der Ort eine Eisenbahn-Abzweigung. Buffalo Gap wird eine große Stadt, bis plötzlich eine Kuh eine Laterne umstößt und einen Brand verursacht, der die Stadt fast komplett niederbrennt.
- St. Joseph / Walhalla: Ort im Nordosten von Dakota. Er liegt am Pembina River, einem Nebenfluss des Red River of North, nahe der Grenze zu Minnesota und Kanada. Die ersten Weißen, die in diese Region kommen, sind französischsprachige Pelzjäger und -händler. In der Umgebung stehen seitdem mehrere Handelsposten verschiedener Pelzhandelsunternehmen. 1845 gründen der Trapper und Metí Antoine Blanc Gingras und andere Leute den Ort St. Joseph, in dem sich viele Metis niederlassen. Gingras wird zu einem führenden Kaufmann von St. Joseph. In der Nähe des Ortes errichtet er eine Handelsfestung. Neben Pelzhändlern und Farmern kommen auch katholische Missionare in die Region, um ansässige Indianer zu bekehren. 1858 hat St. Joseph 1.500 Einwohner. 1862 wird St. Joseph Verwaltungssitz des Countys Pembina. 1862 wird eine Poststation in St. Joseph eröffnet. 1869 findet der Métis-Widerstand statt, bei dem Gingras Louis Riel unterstützt. Das Treffen der Widerständler findet in St. Joseph statt. 1871 wird die Stadt in Walhalla umbenannt. 1873 beendet Gingras den Betrieb seiner Handelsfestung. Die Stadt Walhalla erhält den Anschluss an die Eisenbahn. Das verändert den Charakter der Stadt, die nun ein Zentrum der Landwirtschaft wird. Der Pelzhandel spielt dennoch weiterhin eine große Rolle. 1877 stirbt Gingras als wohlhabender Mann in Walhalla.
- Hay Camp / Rapid City: In der Sprache der Lakota-Sioux wird der Ort „Stadt des schnellen Wassers“ genannt. Die Lakota-Sioux-Indianer erreichten das Gebiet einst um das Jahr 1775. Die westlich gelegenen Black Hills stellen für die Lakota-Sioux heilige Berge dar. Ab 1868 gehört das Reservat, laut dem Vertrag von Fort Laramie, der Great Sioux Nation. Das schließt auch das Gebiet von Rapid City ein. 1874 führt Oberstleutnant Custer jedoch seine illegale Expedition durch die Black Hills durch und findet in den Bergen Gold. Es entsteht ein Goldrausch und Goldsucher dringen in das Indianergebiet ein. 1875 will die Regierung den Indianern die Black Hills und somit auch das Gebiet um Rapid City gewaltsam entreißen. Im Winter kommt es dann zur Schlacht am Little Bighorn. 1877 wird dann jedoch das Sioux-Reservat zerschlagen und die Lakota-Sioux müssen das Gebiet verlassen. 1876 gründen enttäuschte Goldsucher den Ort „Hay Camp“. Sie werben mit ihrer Siedlung als das „Gateway“ zu den Black Hills. Bereits 1878 planen einige weiße Männer die Siedlung zu errichten, direkt am Gebirgsbach Rapid Creek. Ein Geschäftsviertel wird entworfen, zur Versorgung der Goldgräber in den Black Hills. In den 1890ern wird Rapid City zu einem Bahnknotenpunkt am Rande des Mittelgebirges.



- Stonewall / Custer: Ort im Südwesten von Dakota, direkt in den Black Hills. An dem Ort errichtet 1874 Oberstleutnant Custer mit seinem Expeditionstrupp ein Nachtlager, darum ist der Ort nach ihm benannt. In diesem Gebiet entdeckt sein Trupp dann Gold, woraufhin bald schon Goldsucher in das Indianergebiet der Black Hills eindringen. Nahe dem Militärlager strömen bis Ende 1874 mehrere tausende Gesetzlose und errichten eine wild wachsende Zelt- und Hüttenstadt, in der vollkommene Anarchie herrscht. Bald darauf entwickeln die Goldsucher mehrheitlich ein Gemeinwesen mit sozialen Normen. In einer Höhle wird ein Postdienst eingerichtet. 1875 fassen die Goldsucher und Siedler den Beschluss, die Anarchie zu beenden und die Stadt planmäßig aufzubauen. Zunächst erhält der Ort den Namen Stonewall, benannt nach dem Spitznamen des Bürgerkriegshelden Jackson. 1875 wird die Hauptstraße eingeweiht. Die Claims werden abgesteckt und verbindliche Schürfrechte werden zugewiesen. Die Bevölkerung wächst immense an. 1876 verbreitet sich dann die Kunde von reicheren Goldfunden in Deadwood. Innerhalb von zwei Wochen verlassen die meisten Goldsucher die Stadt und ziehen nach Deadwood. Der Goldrausch war in Stonewall zwar vorbei, aber die Stadt hat nun einen Sheriff, ein Gericht, eine Schule, Kirchen und Geschäfte. 1876, nachdem Custer in der Schlacht am Little Bighorn gefallen war, benennt sich die Stadt in „Custer“ um.



- Deadwood: Stadt im Südwesten von Dakota, nahe der Black Hills. Der Ort liegt in einer 300 Meter breiten und mehreren hundert Meter tiefen Schlucht, die wegen ihrer umgestürzten Bäume als „Deadwood Gulch“ („Totholz-Schlucht“) bezeichnet wird. Diese Schlucht liegt zwischen bewaldeten Bergen, die den Sioux heilig sind. Sie nennen das Gebirge „Paha Sapa“ (schwarze Hügel). Durch die Schlucht fließt der Whitewood-Creek.  
Nachdem 1874 der Goldrausch in den Black Hills ausbricht, wird 1876 in der Nähe der Black Hills, der Ort Deadwood gegründet, als auch dort Gold entdeckt wird. Anfangs hatten die Soldaten noch versucht, die Siedler zu vertreiben, aber es werden viel zu viele. Und selbst manche Soldaten desertieren und werden zu Goldsuchern. Die Armee zieht sich zurück und es entsteht ein Zeltlager von Goldgräbern.  
Zu den ersten Gründern gehört auch Al Swearingen. Von Februar bis zum Sommer wächst der Ort von 400 auf 5.000 Menschen. Es kommen Goldgräber, Glücksritter, Zimmerleute, Händler, Schlachter, Anwälte, Priester, Trapper, sonstige Arbeiter, aber auch Pferdediebe, Falschspieler und andere Kriminelle in den Ort. Eine Rechtsordnung existiert nicht. Nur 1 % der Bewohner sind weiblich; die meisten davon sind Prostituierte. Kinder und Alte gibt es kaum. 40 % sind Einwanderer; die meistens aus Großbritannien und Deutschland. In Deadwood existieren keine Gesetze und es gibt auch kein Gefängnis. Eine selbsternannte Jury entscheidet darum einfach über Tod durch Erhängen oder Freispruch. In den meisten Fällen ist es einfacher, einen Freispruch zu geben und den Angeklagten aus der Stadt zu verbannen.  
Mit den ersten Trecks kommen auch Seth Bullock und sein Partner Sol Star, Wild Bill Hickok, Charlie Utter und Calamity Jane. Auch die Prostituierte „Kitty“ Arnold und Molly Johnson kommen mit dem Treck nach Deadwood, um hier ihr eigenen Bordelle zu eröffnen.



Deutsche Einwanderer gründen die erste Brauerei. Ike Brown verkauft in der ersten Blockhütte fuselige Whiskey. Das erste Kind kommt in Deadwood am Unabhängigkeitstag zur Welt. William Nuttall und Tom Miller gründen den Saloon No. 10. P. A. Gushurst eröffnet das erste Lebensmittelgeschäft Big Horn Store. Der 2 m große „Big Bill“ Lynn errichtet einen Corral, in dem die Fuhrleute ihre Ochszen, Pferde und Maultiere unterstellen können. Al Swearngen führt die kleine Bar „Cricket Saloon“. Das erste Hotel ist das Grand Central, mit einem luxuriösen dritten Stock. Hier kocht Aunt Lou, eine ehemalige Sklavin, Südstaaten-Spezialitäten. Seth Bullock und Sol Starr eröffnen ein Eisenwarenhandel. Ein konkurrierender Eisenwarenhandel ist Ayres Hardware. C. M. Wilcox führt eine Drogerie mit fragwürdigen Medikamenten. Händler und Hausierer bieten auf den Straßen in den Menschenmengen geröstete Erdnüsse, Süßigkeiten und Beeren an. Charlie Utter eröffnet ein Transport-Kutschunternehmen, mit dem er Postgut und Gäste bis nach Cheyenne (Wyoming) transportiert. Für die zweitägige Reise macht er nur mit seinem Brieftransport 500 € Umsatz. Die örtliche Zeitung heißt „Black Hills Pionier“. Jack Langrishe kommt mit seiner „erstklassigen Lustspielgruppe“ nach Deadwood. In Gus Schugarts Bierhalle finden am Abend dann regelmäßig Schlägereien statt und im Wide West Saloon geben „Big Thumb“ Jake und Madame Mustache die Karten aus. In der Eureka Hall wird Keno gespielt und im Melodeon singt „Handsome Dick“ Brown zu seiner Banjo-Musik. In den Tanzhallen Hurdy-Gurdy Houses und Variety Theaters warten die Mädchen auf den nächtlichen Besuch. Im Hurdy-Gurdy tritt auch Calamity Jane als Tanzgirl auf. Und wenn ein Gast mal Ärger macht, bekommt er einen „Mickey Finn“, einem alkoholischen Getränk, dem Chloralhydrat beigemischt ist und dass den Störenfried schnell umhaut.

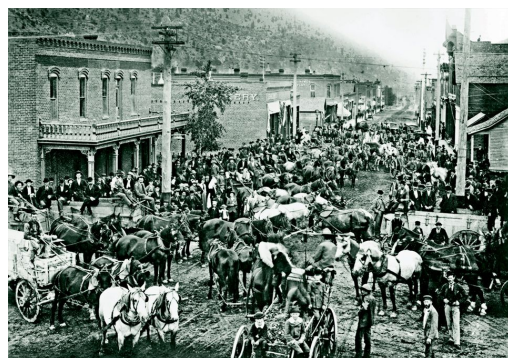
Im Saloon No. 10 wird dann Wild Bill Hickok von hinten von John „Broken Nose Jack“ McCall während eines Pokerspiels erschossen. Seine Verhandlung findet im Theater statt und dauert keine 30 Min. Er wird freigesprochen, weil er behauptet, dass Hickok seinen Bruder in Abilene erschossen hätte. Das Gericht spricht ihn frei und verbannt ihn aus der Stadt. Er wird später erneut verhaftet und gehängt. In Deadwood sterben fast täglich Männer an Schussverletzungen. Deadwood-Dick ist ein Postkutschenräuber, der ebenfalls viele Leute auf dem Gewissen hat.

1876 richten engagierte Bürger ein Komitee namens „Board of Health“ ein. Grund dafür ist Hickoks Tod und die erste Verurteilung von McCall, außerdem die Feuergefahr in der Stadt und ein Spieler aus Cheyenne schleppte die Pocken ein. Dieses Komitee will die Bürger Deadwoods besser schützen. Zu den fünf Gründungsmitgliedern gehört Seth Bullock. Das Komitee sammelt Geld ein, errichtet ein Quarantäne-Zelt und besorgt Impfstoff aus Nebraska.

Im Saloon No. 10 kommt es zu einem weiteren Mord. Der Barkeeper Harry Young erschießt einen Mann namens „Bummer“ Dan, der sich als Youngs Feind „Laughing“ Sam verkleidet hat, um Young einen Schrecken einzujagen. Young stellt sich dem Komitee und es findet ein ordentlicher Prozess statt. Young wird freigesprochen.

In den Wäldern rund um Deadwood nehmend die Überfälle der Indianer zu. Drei Goldsucher suchen Vergeltung, werden aber von den Sioux getötet. Der Prediger Henry Weston Smith wird unterwegs von einem Indianer erschossen. Das Board of Health kümmert sich um die Beerdigungen. Ein Mann namens „Texas“ Jack kommt dann mit einem Indianerkopf in die Stadt geritten. Das Board of Health zahlt ihm danach eine Prämie aus. Bullock befürwortet die Ermordung des Indianers.

Noch im gleichen Jahr stimmt die Mehrheit der Bürger dafür, eine Stadtregierung einzurichten, obwohl Deadwood offiziell noch im Indianerterritorium liegt. Es werden ein Bürgermeister, ein Richter, ein Polizeichef und vier Stadtverordnete gewählt. Es werden Gesetze und Verordnungen erlassen. Brandschutzwächter kontrollieren die Öfen und Schornsteine in den Häusern. Tierkadaver müssen binnen 24 Std. aus der Stadt entfernt werden und es werden Gewerbesteuern erhoben. Zu der Zeit gibt es 173 Geschäftsleute. Der Alkoholausschank in den Saloons wird weiterhin erlaubt, obwohl Alkohol in Reservaten verboten ist.



Aber noch zum Ende des Jahres, nach der Schlacht am Little Bighorn und der Zerschlagung des Sioux-Reservats, gehören die Black Hills und somit auch Deadwood zum US-Territorium Dakota. 1877 wird in Dakota, für das Gebiet der Black Hills der County Lawrence gegründet, zu dem nun auch Deadwood gehört. Es gelten nun US-Gesetze. Der County beruft drei Landräte, einen Richter, einen Staatsanwalt und einen Kämmerer und Seth Bullock wird erster Sheriff, der seinen Sitz in Deadwood hat. Sein Büro richtet er im Eisenwarenladen ein und ein Teil seines Lagerhauses dient als Gefängnis. Bullock wirbt acht Deputys an. Von nun an jagen die Gesetzeshüter Räuber, Wegelagerer und Pferdediebe im ganzen County. Die Folge davon ist, dass ein Gefängnis gebaut werden muss. Ein ernstes Problem stellen die Straßenräuber dar, die immer wieder Kutschen überfallen. Eine Bande wird von „Little Reddy“ McKimie geführt, der bei einem Überfall den Kutscher erschießt. McKimie wird später in Ohio verhaftet, während Bullock wochenlang auf der Jagd nach ihm war.

Bullock genießt ein hohes Ansehen, aber er macht sich auch Feinde. Als die Arbeiter einer Goldmine streiken, verdichtet er die Luftschächte und wirft brennenden Schwefel in die Schächte, woraufhin die Streikenden herausgetrieben werden. Nach neun Monaten verliert Bullock die nächste Sheriffs-Wahl gegen einen Saloon-Betreiber, der ordentlich Drinks spendiert.

Nachdem die Indianer aus den Black Hills vertrieben wurden, wird Deadwood nun interessant für Geschäftsleute, Investoren und Spekulanten. Der Goldabbau wird mit schweren Maschinen getätigt und die klassischen Goldwäscher ziehen weiter. Arbeiter lassen sich mit ihren Familien nieder und besiedeln neue Gebiete in den Hügeln. Eine Telegrafenerbindung wird eingerichtet, Banken, Kirchen, Feuerwehr, ein Postamt und eine Schule entstehen. Al Swearengen eröffnet das Gem Variety Theater in der Main Street. Das Gem ist ein Saloon und zugleich das größte Bordell. Swearengen lockt junge Frauen nach Deadwood und zwingt sie, auch durch Gewalt, zur Prostitution. Swearengen taktiert wie ein Mafia-Boss. Er hält die Hand über Opium-Händler und Raubbanden und verdient mit dem Gen täglich ein riesiges Vermögen.

1878 kommen die Revolverhelden Wyatt Earp, Doc Holliday und dessen Freundin Big Nose Kate nach Deadwood. Wyatt Earp versucht sich zum Sheriff wählen zu lassen, aber Seth Bullock gewinnt die Wahl wieder. In dem Jahr tritt auch der afroamerikanische Komödiant Lew Spencer im Bella Union-Theater von Tom Miller auf. Tom Miller gilt als aggressiver Geschäftsmann. Sein Bella Union geht allerdings noch im gleichen Jahr bankrott. Die Bardame Mollie Johnson heiratet Lew Spencer und ist Unterstützerin des Irisch-Femistischen Wohltätigkeitsverbandes.

1879 bricht in einer Bäckerei ein Feuer aus und schlägt auf ein Eisenwarenladen über, in dem Sprengstoff gelagert ist. Das Feuer breitet sich dadurch auf die ganze Stadt aus. 300 Häuser brennen nieder, unter anderem der Saloon No. 10, das Gem und das Tanzlokal und das Theater von Charlie Utter. 2.000 Menschen werden obdachlos. Die Stadt wird wieder aufgebaut, mehrheitlich mit soliden Häusern aus Ziegeln und Stein. Auch Al Swearengen errichtet sein Gem neu und noch glanzvoller.

1883 zieht die Prostituierte Dora Bolshaw nach Deadwood und eröffnet das Bordell, das schon bald das „Katzenhaus“ genannt wird, weil Charlie Utter ihr eine Wagenladung Katzen ins Bordell liefert. Charlie Utter befördert auch besonders hübsche Mädchen ins Bordell, die Dora angeworben hat. Auch Calamity Jane arbeitet einige Zeit bei Dora. Doras Hauptkonkurrentin ist Madame Mollie Johnson. Dora heiratet den in Deadwood ansässigen Spieler Joseph M. DuFran und nimmt seinen Namen an. Er hilft ihr beim Wachstum ihrer Geschäfte.

1890 kommt die Spielerin Poker Alice nach Tombstone und ist als Händlerin im Bedrock Toms Saloon tätig. Als ihr Dealer Warren G. Tubbs von einem betrunkenen Bergbauarbeiter mit einem Messer angegriffen wird, stellt sich Alice ihm mit ihrem Revolver hilfreich zur Seite. Die beiden gehen danach eine Beziehung ein und heiraten.

